

Frankfurt (Oder), den 13.11.2012

8. Sitzung des AStA der XXII.Amtsperiode

Dienstag, den 13.11.2012 um 18:00 Uhr (c.t.)

AStA-Büro, Große Scharrnstraße 17a

Anwesende Referentinnen

und Referenten: Benjamin, Ramona, Lisa (verspätet), Michael, Bassti, Kai, Sara, Adam, Bart, Johan

Entschuldigte Referentinnen

und Referenten: keine

Gäste:

Anna Gatzke (GFPS/KGMOE-Beirat), Rüdiger Hahn, (GFPS), Fabian Schiefner (StuPa), Rafael Köhler (wiss. Hilfskr. LS Völkerrecht), Jenny Schroth (rbb), Eyrusalem Goitom (Bewerberin Referat AStA Soziales)

1. Eröffnung

Ramona eröffnet die Sitzung um 18.17 Uhr.

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Es sind 9 Referentinnen und Referenten anwesend. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

1.2. Bestimmung eines Protokollführers

Bassti wird mit 8/1/0 zum Protokollführer gewählt.

1.3. Abstimmung über die Tagesordnung

Bassti stellt einen Antrag, TOP 11 von der Liste zu streichen, da der zu wählende Referent nicht anwesend ist. Es gibt keine Gegenrede. Bart stellt den Antrag, die Zukunft des Lehrstuhls Schlögel als TOP aufzunehmen. Ramona schlägt vor, diesen als neuen TOP 5 in die TO einzufügen. Es gibt keine Gegenrede. Die geänderte TO wird mit 9/0/0 beschlossen.

1.4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

1.5. Beschlusskontrolle

Der Beschluss zum Nutzungskonzept für den Konferenzraum neben dem AStA-Büro wird besprochen. Das Thema wurde auf der Mitgliederversammlung des Studimeile e. V. diskutiert und das Konzept begrüßt. Zudem wird am kommenden Tag ein Planungstreffen der Studimeile dazu stattfinden, auf dem die aktive Beteiligung des Vereins an der Umsetzung geplant wird.

2. Fragen und Anmerkungen der Studierenden

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

3. Projektanträge

Der Antrag von Rafael Köhler für das Jessup Moot Court Team i.H.v. 350 Euro wird besprochen. Die Förderung i. H. v. 300 Euro wird mit 8/0/0 bewilligt (Bart war zwischenzeitlich nicht anwesend). Für die Förderung der vollen Antragshöhe wird auf die kommende StuPa-Sitzung verwiesen.

4. Bericht des Präsidiums

Das Präsidium ist nicht anwesend.

5. Zukunft des Lehrstuhls Professur Schlögel

Anna Gatzke und Rüdiger Hahn stellen die Problematik vor, dass mit dem Wegfall des Lehrstuhls Schlögel die Osteuropa-Orientierung an der Viadrina verloren gehen könnte und zudem der Masterstudiengang KGMOE dadurch in seiner Durchführbarkeit stark gefährdet sei. Anna und Rüdiger fragen nach einer Positionierung des AstA und nach Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Kai stellt fest, dass die Möglichkeiten, auf eine eventuelle Neubesetzung Einfluss zu nehmen, begrenzt sind und die betreffende Professur keinen großen strategischen Einfluss innerhalb der Fakultät hat. Dennoch soll in der fakultätseigenen Strukturdebatte eingebracht werden, dass der Lehrstuhl wieder und auch mit Osteuropaausrichtung besetzt wird. Die allgemeine Ausrichtung der Fakultät mit Osteuropabezug ist in Bezug auf den Gründungsauftrag der Universität wünschenswert und auch im Sinne der Studierenden. Dazu wird eine studentische Stellungnahme diesbezüglich präsentiert. Kai macht auch darauf aufmerksam, dass es keinen „offiziellen“ Weg gibt, auf dem man auf die Neubesetzung Einfluss nehmen könnte, da es kein Gremium gäbe, welches z. B. darüber abstimmen würde. Zudem wird die Struktur der Universität stark von außen durch das Ministerium vorgegeben und entsteht nicht organisch von innen heraus, außerdem seien die Positionen innerhalb der Fakultät ebenfalls gespalten. Die anderen AstA-Referentinnen und -Referenten halten sich in Ermangelung von Informationen zu der Thematik mit Aussagen zurück. Da Johannes Pogoda mit Bassti zur Strukturdebatte an der Hochschule nicht in Kontakt steht, übernimmt Kai dazu die inhaltliche Arbeit. Es soll eine Stellungnahme ausgearbeitet werden, die eine Beteiligung der Studierendenschaft an der Strukturdebatte inklusive Positionierung pro Osteuropa-Bezug beinhaltet. Zudem soll der AstA die vorgelegte studentische Stellungnahme ebenfalls unterzeichnen.

Beschluss: Der AstA der Europa-Universität unterstützt die „Studentische Stellungnahme zur Neubesetzung der Professur für Geschichte Osteuropas“. Der Beschluss wird mit 10/0/0 angenommen. (Lisa ist mittlerweile eingetroffen)

Beschluss: Der AstA fordert von der Universitätsleitung, dass die Studierendenschaft an den Diskussionen der Strukturdebatte beteiligt wird und ihre Interessen angehört und berücksichtigt werden. Der Beschluss wird mit 10/0/0 angenommen.

Ramona stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Sitzung für ca. 5 Minuten. Es gibt keine Gegenrede.

6. Berichte der Referentinnen und Referenten

Die Berichte der anwesenden Referentinnen und Referenten erfolgen.

6.1 Finanzen

Benjamin wurde durch Jacob eingearbeitet und hat gemeinsam mit ihm Ideen für einen Nachtragshaushalt entwickelt. Die 7 Punkte werden vorgestellt und diskutiert. Bassti berichtet, dass auf der StuPa-Klausurtagung die Punkte besprochen wurden. Es soll geklärt werden, ob der Punkt „Büromöbel/ -ausstattung“ tatsächlich, wie von Jacob vorgeschlagen, erhöht werden muss oder die bestehenden Posten im Haushalt ausreichen. Der Punkt „campus office“ beinhaltet laut Kai 500 Euro und nicht, wie von Jacob veranschlagt, 400 Euro. Kai bittet zudem darum, dass der endgültige Entwurf zum Nachtragshaushalt zunächst durch den AStA beschlossen wird, bevor er im StuPa eingebracht wird. Benjamin bittet die ReferentInnen darum, Wünsche für den Nachtragshaushalt zeitnah bei ihm einzureichen.

6.2 Öffentlichkeitsarbeit & Indesign

Ramona war bei Michaela Grün in der Pressestelle der Uni und wird zukünftig eng mit ihr zusammenarbeiten. Die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie wurden leider nicht gut besucht. Das internationale Frühstück zur Demonstration des Aktionsbündnisses „Kein Ort für Nazis“ war dagegen ein Erfolg. Kai fragt nach der Abrechnung des Frühstücks. Micha plädiert dafür, die Ausgaben über sein Referat laufen zu lassen. Dem wird zugestimmt. Ramona macht darauf aufmerksam, dass Drucksachen für Dezember und Januar bis 5. Dezember bei ihr eingereicht müssen (w.g. Urlaub). Sie berichtet außerdem von der Sitzung des Senates.

6.3 Soziales & internationale Studierende

Lisa berichtet, dass sie bei Hr. Morach in der Allgemeinen Studierendenberatung war und es jetzt die Möglichkeit für ein Teilzeitstudium an der Uni gibt. Es gab bereits 3 Anträge von Studierenden auf solch ein Studium, die Ausgestaltung für Jura ist aber bspw. noch nicht klar. Die Psychologin hat ihre Arbeit aufgenommen, es wird bereits darüber nachgedacht, ihr im Rahmen eines Honorarvertrages weitere Stunden anzubieten. Lisa hat außerdem 2 Umfragen gestaltet, zur Campus-Gestaltung und zur Nutzung des „Raums der Stille“. Sie überlegt, auf welchen Kanälen die Umfrage veröffentlicht wird. Der Univerteiler wird lt. Kai dafür vermutlich nicht zur Verfügung stehen. Ramona bietet an, diesbezüglich mit der Pressestelle zu sprechen.

6.4. Nachhaltigkeit & Gleichstellung

Micha sieht den ungünstigen Verlauf der Aktionstage positiv, da er so schnell für seine gesamte Referatsarbeit lernen könne. In die Checkliste für Projektanträge könnte ein Hinweis auf geschlechtergerechte Bezeichnungen aufgenommen werden. Das Vielfaltskonzept „Vielfaltiger“ soll bald im Rahmen einer Vielfaltsparty veröffentlicht werden. Micha ruft außerdem zur Mitarbeit am Vielfältiger im Rahmen einer AG auf. Ramona und Bart zeigen Interesse. Kai regt an, dass eine von Sabine Scheuring angeregte Ermutigung von Studierenden zur Promotion in die Aktionen rund um den Vielfältiger mit integriert werden könnte. Es soll eine Umfrage zum Thema anonymisierte Klausuren geben um herauszufinden, ob bei Prüfungen Diskriminierungsfälle aufgetreten sind. Kai ist der Meinung, dass der AStA diese Umfrage unterstützen sollte und die

eigene Umfrage des AStA zur seiner Wahrnehmung in der Studischaft und ihrer Erwartungen (beschlossen auf der AStA-Klausurtagung) davor umgesetzt werden sollte, um eine Konkurrenzsituation der beiden Umfragen zu vermeiden. Eine Notwendigkeit für anonymisierte Bewerbungsverfahren wird dagegen nicht gesehen.

6.5 Hochschulpolitik Innen

Bassti berichtet, dass er auf der Klausurtagung des StuPa war. Zudem gibt es Planungen für eine Veranstaltungsreihe zur Wirtschaftswissenschaften, u. a. weil der Bachelor-Studiengang VWL an der Viadrina gefährdet ist. Dazu ist er mit Richard Rath (Fakultätsrat WiWi) in Kontakt. Kai möchte über den Fortschritt der Planungen auf dem Laufenden gehalten werden. Die Dezemberwahlen müssen verschoben werden, da die Ausschreibungsfrist verpasst wurde. Dazu stellt Kai fest, dass derzeit nicht geklärt ist, wer das (kommissarische) Amt der Wahlleitung innehat und die Ausschreibung somit nicht der AStA sondern das StuPa zu verantworten habe.

6.6 Hochschulpolitik Außen

Kai berichtet von seinen Teilnahmen auf der BrandStuVe-Sitzung, einer Bologna-Konferenz in Berlin sowie Sitzungen des Präsidiums und des Senats der Universität. Eine Sitzung des Hochschulpolitik-Ausschusses des StuPa, an der er teilnahm, war leider nicht beschlussfähig. Thema dort wäre eine Zivilklausel für das Brandenburgische Hochschulgesetz gewesen – Kai bedauert, dass dies nicht diskutiert werden konnte. Zudem war er auf der Sitzung des Gleichstellungsrates sowie beim Steuerungstreffen des campus office. Außerdem hat er die Treffen des Aktionsbündnisses „Kein Ort für Nazis“ besucht und den Prozess rund um die Demonstration am 10.11. begleitet.

6.7 Kultur

Sara hat für den Science Slam (Do 17.1.) die Rückmeldefrist auf Freitag, 4.1. gesetzt. Zu International Day und Night sind nun die Abrechnungen fällig. Kai macht darauf aufmerksam, dass es im Haushalt einen Topf i.H.v. 1000 Euro dafür gibt und bittet Sara das internationale Büro darauf hinzuweisen, dies zu berücksichtigen. Trotz der ausfallenden Dezemberwahl wird die Party dazu als Schnee- bzw. Block-Eröffnungsparty stattfinden. Im Dezember soll es außerdem einen Weihnachtsbasar geben. Die Koordination dafür übernimmt die Studimeile. Weitere Besprechungen dazu lehnt Kai ab, da der von Miriam (Finanzerin Studimeile e. V.) rumgeschickte Organisationsplan bereits mehr als aussagekräftig sei. Das basswood7 bittet darum, bei der Planung von Veranstaltungen mehr einbezogen zu werden, da die eigene Situation derzeit bedenklich sei. Es wird begrüßt, dass Veranstaltungen öfter dort stattfinden sollten statt z. B. im kamea. Spontan wird überlegt, die Vielfaltsparty dort auszurichten. Für die Semestereröffnungsparty wäre es aber zu klein gewesen. Bart fragt, wieso bei der dieser große Floor nicht geöffnet war. Begründung dafür ist eine andere Veranstaltung, die dort stattfand. Ramona kündigt an, Sara Administrationsrechte für die AStA-Facebookseite zu geben. Sara bietet außerdem an, zur nächsten AStA-Sitzung Muffins mitzubringen und das Protokoll zu schreiben.

6.8. Sport & AStA-Shop

Adam hat sich mit Hr. Riedel vom USC getroffen und u. a. die AStA-Cups besprochen. Es gibt Überlegungen, am den Meisterschaften des Allgemeinen Deutschen Hochschulbundes (ADH) teilzunehmen (u. a. in Basketball und Fußball). Der Fahrradwerkstatt fehlt derzeit noch etwas Material. Adam ist aber zuversichtlich, dass die neuen Fahrräder innerhalb der nächsten 2 Wochen verliehen werden können. Es gab bereits mehrere Ausleihanfragen. Kai kritisiert deutlich, dass die Räder bereits im Juli bestellt wurden aber noch nicht polizeilich registriert wurden und immer noch nicht ausleihbereit sind. Die Überlegung, Sozialarbeiter bzw. Streetworker in der Werkstatt arbeiten zu lassen, wurde ebenfalls noch nicht weiter verfolgt, obwohl dies auch seit langer Zeit diskutiert würde. Kai kritisiert zudem den insgesamt fehlenden Fortschritt im Referat. Adam sagt zu, die Aufgaben schnellstmöglich zu erledigen. Die Bestellung neuer Uni-Kleidung wird so eintreffen, dass die AStA-Shirts auf der nächsten Sitzung zur Verfügung stehen. Sara schlägt die Aufnahme von neuen Artikeln ins Sortiment des AStA Shops vor. Adam wird dazu auf der nächsten Sitzung berichten.

6.9 Städtepolitik & deutsch-polnische Beziehungen

Bart hat auf den Aktionstagen zu Homophobie im Fußball referiert und war auf der Demonstration des Aktionsbündnisses. Er kündigt ein Treffen mit Fr. Micheel an, auf dem eine Internetplattform zur Verbindung mit den Bürgern Frankfurts diskutiert werden soll.

6.10 Verwaltung & EDV

Johan hat sich um die Deckenplatten im Konferenzraum, neue Schlüssel fürs Büro und die Fahrradwerkstatt sowie den PC von campus office gekümmert und war ebenfalls auf der Demonstration des Aktionsbündnisses. Die Telefonnummern auf der Kontaktliste sollen zur eventuellen Weitergabe gekennzeichnet werden. Dies wird sofort umgesetzt. Ein Angebot zur Müllentsorgung wird nicht diskutiert, da diese kaum Aufwand darstellt und eine externe Lösung teuer wäre.

7. Aktueller Stand ÖPNV

Es gab gestern (Mo, 12.11.) ein Treffen zwischen AStA und StuPa mit Vertretern von Stadt und Verkehrsbetrieben. Es wurden Fragen geklärt und erste vertragliche Rahmenbedingungen abgesteckt. Kai findet die Veranstaltung insgesamt gelungen und „erschöpfend“. Im zweiten Teil gab es einen offenen Austausch über die Verhandlungspositionen der beteiligten Parteien, auch mit Nennung konkreter Zahlen – daher auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Dieses Vorgehen wurde vom StuPa kritisiert. Kai betont jedoch, dass außer groben und schwammigen Positionen endlich klare Aussagen eingeholt werden mussten, auch um z. B. auf der nächsten StuPa-Sitzung nicht nur wieder über unkonkretes zu diskutieren. Er beruft sich für seine Vorgehensweise auf geltende StuPa-Beschlüsse. Er stellt die Faktenlage wie folgt dar:

- Der Bus wird definitiv kommen, die Stadt und SVF übernehmen das unternehmerische Risiko.
- Es ist unsere Entscheidung, ob die Studierendenschaft ihn nutzen möchte oder nicht. Ohne Zusatzvereinbarung zum Semesterticket wäre das Stadtgebiet Słubice nicht im Semesterticket enthalten

- Ausstiegsklauseln sowie eine separate Abrechnung der neuen Linie und eine exakte NutzerInnenerfassung wurden zugesagt.

Ramona kritisiert Kais eigenmächtiges Vorgehen auf der Sitzung und wünscht sich zudem in Zukunft eine bessere Kommunikation im Vorfeld. Benjamin spricht an, dass Pläne zu einem gemeinsamen Vorgehen von AStA und StuPa fehlen. Sara bittet um ein Meinungsbild der AStA-ReferentInnen. Dies wird abgelehnt, da die persönlichen Meinungen für die Referentinnen und Referenten in ihrer Arbeit nicht ausschlaggebend sein sollten. Zudem merkt Bassti an, dass es kein einfaches „Pro“ oder „Contra“ gäbe, da die Materie zu komplex sei und die Fragestellung zu den Positionen unklar sei. Es wird sich stattdessen darauf geeinigt, eine gemeinsame Position des AStA zum Thema zu formulieren:

Beschluss: Der AStA unterstützt den grenzübergreifenden Nahverkehr und den Zusatzvertrag zum Semesterticket in Abhängigkeit von den auszuhandelnden Konditionen.

Zudem wird der allgemeine Stand zum Verlauf und der Entwicklung des Themas in AStA und StuPa besprochen. Dabei wird festgestellt, dass es eine Meinungsverschiedenheit um Zuständigkeit, Verhandlungshoheit und Vorgehensweise von Seiten des StuPa und des AStA gibt. Laut Kai regelt die GO, dass der AStA die Verhandlungshoheit zum Semesterticket hat. Dagegen steht die Argumentation, dass das StuPa Grundsatzentscheidungen zu treffen hat. Bassti merkt an, dass explizit über einen Zusatzbeitrag zum Semesterticket und keine Förderung einer Buslinie (was tatsächlich Zuständigkeit des StuPas wäre) verhandelt wird. Letztere wäre laut Auffassung der Rechtsaufsicht allerdings rechtswidrig. Aus diesem Grund – und auf Grund des StuPa-Beschlusses vom 25.10. („[...]wird der AStA damit beauftragt, mit den SVF in Verhandlung zu treten [...]“), den Kai heranzieht, leitet der AStA die Grundlage für seine Vorgehensweise her. Dennoch stellt Ramona klar, dass die Art und Weise der Ausführung unglücklich war.

8. Gewalt gegen Studierende und die Berichterstattung

Kai berichtet über rbb-Beiträge zu Gewalt gegen Studierende. Seine Aussagen wurden nicht gesendet, da sie offensichtlich nicht der Intention des Reporters entsprachen. Auch andere Interviewte gaben an, falsch wiedergegeben worden zu sein. Es wird zudem eine mögliche Kampagne gegen die Viadrina vermutet, da sowohl Kamerateam als auch Reporter nicht vom Studio Frankfurt/Oder kommen. Stadt und Universitätsleitung wollen sich zu dem Thema noch einmal verständigen. Daher sollte der AStA auch noch nicht eigenmächtig aktiv werden, sondern auf eine Einladung bzw. Ergebnisse des Treffens warten. Der AStA will die Übergriffe weder dramatisieren noch verharmlosen und bietet sich als Anlaufstelle für Opfer an. Entsprechend werden die Opfer der geschilderten Angriffe eingeladen, sich beim AStA zu melden. Sara schlägt vor, dass die Medien-Initiativen (ViaFunk, ViaSion) sich noch einmal seriös mit diesem Thema auseinandersetzen könnten. Das Thema Ablehnung von Gewalt soll auch in der AG zum Vielfältiger verfolgt werden. Kai wird gemeinsam mit der Pressestelle der Universität eine Stellungnahme für den rbb Rundfunkrat erarbeiten, woraus auch ein Artikel für die AStA-Homepage entstehen soll.

9. Kommunikationskonzept für Gremien und Initiativen

Kai hält die ordnungsgemäße und professionelle Ausführung der Aufgaben innerhalb der studentischen Gremien für wichtiger als eine geldaufwändige Kampagne. Bassti stimmt dem teilweise zu, denkt jedoch, dass dies nicht ausreicht um die Darstellung der Gremien und Initiativen zu verbessern und zu mehr studentischem Engagement zu ermutigen. Benjamin und Micha stimmen dem zu, stellen aber in Frage, ob eine solche Kampagne tatsächlich andere Erkenntnisse liefern könnte als eigene Ideen. Ramona und Bassti stehen dem positiv gegenüber. Kai hält das jedoch erst für den zweiten Schritt. Zunächst müsse die Arbeitsweise professioneller werden und die eigenen Projekte gut laufen. Ramona merkt jedoch an, dass erst durch ausreichend viele engagierte Studierende die Arbeitslast der derzeit Aktiven so weit reduziert werden kann, dass die Qualität der Arbeit jedes und jeder Einzelnen wieder steigen könne. Kai ist einem solchen Konzept gegenüber weiterhin skeptisch, Bassti findet jedoch, dass sich die Verbesserung der eigenen Arbeitsweise und die Einholung eines Konzeptes sich nicht ausschließen. Bei der Debatte für ein solches Projekt stehen derzeit zwei Alternativen im Raum. Zum einen hat die VCG signalisiert, dass sie Kapazitäten und Referenzen diesbezüglich besitzt und sofort anfangen könnte (interne Lösung). Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Team von Studierenden des Studienganges Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der UdK Berlin im Rahmen einer Bachelorarbeit zu beauftragen. Beides wäre mit Kosten verbunden. Johan spricht für die VCG aus, da eine externe Lösung ein falsches Signal hinsichtlich des Zweckes (mehr Engagement bei den eigenen Initiativen) setzen würde. Sara bezweifelt, dass eine externe Lösung einen Mehrwert bringt. Es wird weiter debattiert, welche Variante zu bevorzugen wäre. Bassti führt die Gremienwahlen im Sommer als mögliche Zielsetzung zur Überprüfung des kurzfristigen Erfolges eines potentiellen Konzeptes an. Johan kann sich nichts unter dem angesprochenen Konzept vorstellen und fragt, was ein solches beinhalten kann. Es werden verschiedene Vorstellungen dazu geäußert. Kai wirft jedoch ein, dass er selbst noch viele Vorschläge zur Verbesserung hat und andere Lösungen erst eingeholt werden sollten, wenn es keine eigenen Vorschläge mehr gibt. Beispielsweise habe die Sprechstunde eine große Wirkung bezüglich der Wahrnehmung in der Studierendenschaft.

Es darüber abgestimmt, ob ein Kommunikationskonzept für die Gremien und Initiativen an der Viadrina eingeholt werden soll. Ergebnis: 5/1/3. (Bart ist mittlerweile gegangen)

Es wird über die Höhe des Betrages abgestimmt, der dafür im Nachtragshaushalt eingestellt werden soll. Johan schlägt 1.500 € vor. Ergebnis: 5/0/3 (Sara hat ebenfalls die Sitzung verlassen)
Ramona stellt den Antrag, TOP 13 (Anträge der ReferentInnen) vorzuziehen. Es gibt keine Gegenrede.

10. Anträge der ReferentInnen

Es gibt keine Anträge der Referentinnen und Referenten.

11. Nutzung des Medienkomplexes

Bassti schlägt vor, dass der AstA sich ein größeres Zugriffsrecht auf den Medienkomplex sichert, um diesen öffentlicher zugänglich zu machen. Der Punkt soll auf der nächsten Sitzung des Vereins Studimeile e. V. besprochen werden.

12. Petition Hochschulen erhalten

Kai berichtet über die Bestrebungen für eine Petition „Hochschulen erhalten“, da durch die Hochschulpolitik der Bildungsministerin Fr. Kunst langfristig Hochschulschließungen zu beschließen sind. Er ruft die Referentinnen und Referenten dazu auf, sich an einer Protestaktion gegen ein entsprechendes Gesetz zu beteiligen, welches am kommenden Donnerstag im Brandenburgischen Landtag in Potsdam abgestimmt werden soll.

13. Sonstiges

Ramona stellt noch einmal fest, dass die Kommunikation auf allen Ebenen verbessert werden muss. Johan kümmert sich um den einen defekten PC-Arbeitsplatz.

14. Schließung der Sitzung

Ramona schließt die Sitzung um 23.10 Uhr.

.....
Ramona Unterberg, Vorsitzende

Sebastian Pape

.....
Sebastian Pape, Protokollant